

## Offenes und geschlossenes Drama - eine vergleichende Darstellung

	geschlossenes Drama	offenes Drama
<b>Aufbau</b>	Streng gegliedert in drei bis fünf Akte, Szenen. Straffer, symmetrischer Aufbau Spannungsbogen, Pyramidalstruktur	Aneinanderreihung gleichwertiger Szenen Montierte, lose Bilderfolge, Momentaufnahmen
<b>Handlungsablauf</b>	Geradlinig, kontinuierlich. Chronologische, kausale Entwicklung	Sprunghafter Wechsel von Einzelszenen Lockere, epische Handlungsführung (offener Schluss)
<b>Einheit... ...der Handlung</b>	In sich geschlossene Handlung: durchgehende Haupthandlung ohne selbständige Nebenhandlungen	Lockere Fügung: mehrere Handlungsstränge
<b>...des Ortes</b>	Wenig Schauplätze - über entferntes Geschehen wird durch Botenbericht oder Teichoskopie informiert	Häufiger Wechsel der Stationen
<b>...der Zeit</b>	Strenge Zeitfolge, knapper Zeitraum	Lose Zeitfolge, Zeitsprünge, Rückblenden, Einblendungen
<b>Personen</b>	Zahl begrenzt Meist hohen Standes Ausgeprägte <i>Charaktere</i> und Individuen	Hohe Figurenzahl Aus unterer Schichte Flüchtig skizzierte Figuren, <i>Typen</i> , geprägt durch soziale Verhältnisse
<b>Handlung</b>	Vorrang der inneren Handlung (moralisch-religiös-philosophisch) <i>Ideendrama</i> Held ↔ Gegenspieler Am Einzelfall wird das Allgemeine (Idee) deutlich	Vorrang äußerer Ereignisse, Alltagsgeschehen, gesellschaftliche, politische-soziale Probleme: <i>Sozialdrama</i> Einzelner ↔ Welt (Vielfalt) Verschwinden des Allgemeinen hinter einer Fülle von Einzelperscheinungen
<b>Sprache</b>	Gewählte Sprache (Alexandrinier, Blankvers) Gedankliche Auseinandersetzung (Dialog, Monolog)	Alltagssprache, Jargon, Satzfragmente, Ausrufe, bis hin zur Sprachlosigkeit (Pantomime, Gestik)
<b>Beispiele</b>	Klassisches Drama (aristotelische Bauweise)	Shakespeare, Sturm und Drang, Moderne episches, absurdes Theater)